

# Jonas Frei brilliert nach Schicksalsschlag im Weltcup

Jonas Frei aus Rothenthurm belegte in der abgelaufenen Para-Bob-Saison den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Robert Betschart

Die Saison der Para-Bob-Fahrer ist vor wenigen Tagen zu Ende gegangen. Wieder ganz vorne mit dabei: der Schwyzer Jonas Frei. Der 28-Jährige beendete die Weltcup-Saison in der Gesamtwertung auf dem hervorragenden 2. Platz. «Ich bin mit der Saison sehr zufrieden», sagt er. Frei gewann zwei Weltcup-Rennen im lettischen Sigulda. Also auf der Bahn, welche ihm besonders gut liegt: «Ich habe es gerne, wenn man an den Seilen schaffen muss», so der Schwyzer. Neben den zwei Siegen stand er mehrmals auf dem Podest. Am Ende fehlten ihm nur wenige Weltcup-Punkte auf den Gesamtersten Robert Balk aus den USA.

Es war bereits die siebte Saison im Bob-Weltcup für den Paraplegiker. Frei ist seit einem Verkehrsunfall vom zwölften Brustwirbel abwärts gelähmt. Bei der Schlagstrasse in Schwyz fielen er und sein Kollege im April 2014 mit dem Roller in einen Bach. Als Frei nach vier Stunden aufwachte, spürte er seine Beine nicht mehr. Rund fünf Monate verbrachte der junge Mann im Paraplegikerzentrum in Nottwil. Es war eine schwierige Zeit. Doch er kämpfte weiter: «Ich lernte, dass man im Leben vorausschauen muss. Man soll Freude haben an dem, was man hat. Und nicht immer daran denken, was man nicht hat.»

## Zweifacher Weltmeister und Gesamtweltcupsieger

Freude fand Frei, welcher in Schwyz und Ingenbohl aufgewachsen ist und heute in Rothenthurm lebt, im Bobsport. Im Monobob, das heisst in einem Bob ohne Anschieber, rast er jeweils den Eiskanal hinter. Schon bald kamen die ersten Erfolge. Mittlerweile ist er zweifacher Weltmeister und ge-

wann in der Saison 2021/22 den Gesamtweltcup.

Der erneute Sieg in der Gesamtwertung ist denn auch ein nächstes Ziel. «Ich hoffe zudem, dass in der nächsten Saison wieder mehr Rennen stattfinden.» Denn in diesem Winter waren aufgrund der Olympischen Spiele und des damit verbundenen engen Terminplans die Eiskanäle stark ausgelastet.

Insgesamt fanden in Lillehammer (Norwegen) und wie angetönt in Sigulda sechs Para-Bob-Weltcup-Rennen statt. «Auch wenn es finanziell gesehen nicht immer einfach ist, Rennen an vielen Orten und auch in den USA abzuhalten, ist es das, was mir Freude bereitet. Ich fahre gerne Bob», sagt Frei. Neben dem Sport arbeitet er bei der Garaventa in einem 80-Prozent-Pensum als Konstrukteur.

## Frei verpasst weitere WM-Medaille nur knapp

Etwas enttäuschend ist die WM am vergangenen Wochenende in St. Moritz verlaufen, auch wenn Jonas Frei einen starken 4. Platz herausgefahren hat. «Die WM ist immer ein grosses Ziel. Doch ich habe ein, zwei Fehler zu viel gemacht. Aber ich mag es meinen Mitstreitern gönnen, ich hadere nicht damit», so der faire Sportsmann. An der WM gewann sein Schweizer Teamkollege Christopher Stewart Bronze.

Damit die Sportart wachsen kann und populärer wird, wäre es wichtig, dass sie olympisch würde. Doch das ist momentan nicht der Fall. Für die Paralympics 2030 in Frankreich bekam der Para-Bobsport eine Absage. Doch auch hier bleibt Jonas Frei pragmatisch: «Die Hoffnung haben wir noch nicht aufgegeben. Doch es ist, wie es ist. Ich persönlich nehme Saison für Saison und schaue nicht zu weit voraus.»



Der Schwyzer Para-Bob-Fahrer Jonas Frei ist vom zwölften Brustwirbel abwärts gelähmt.

Bild: zvg

## Muotathal will den nächsten Heimsieg

**Handball** Nachdem die SG Muotathal/Mythen-Shooters gegen die SG TV Zofingen Handball einen wichtigen Sieg feiern konnte, geht es für sie heute Samstag bereits weiter. In der heimischen Mehrzweckhalle empfangen die Muotathalerinnen die HSG Aargau Ost.

Die Aargauerinnen schlossen die Hauptrunde mit lediglich zwei Punkten aus zwei Spielen auf dem 6. und damit letzten Tabellenplatz ihrer Gruppe ab. Auch der Start in die Abstiegsrunde verlief eher verhalten: Mit zwei Punkten aus vier Spielen belegen sie derzeit den 4. Tabellenplatz. Den einzigen Sieg konnten sie bislang gegen den TV Appenzell verbuchen.

## Muotathal ist Favorit

Trotz der besseren Ausgangslage der SG Muotathal/Mythen-Shooters darf die HSG Aargau Ost jedoch nicht unterschätzt werden. Deren Niederlagen fielen jeweils nur knapp aus, was ihre kämpferische Stärke unterstreicht. Nichtsdestotrotz möchten die Muotathalerinnen ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Das Ziel ist klar: Der Platz an der Tabellenspitze soll verteidigt werden, um sich möglichst früh den Ligaerhalt zu sichern. Die letzten Spiele haben gezeigt, dass dieses Ziel realistisch ist – auch wenn noch einige Partien bevorstehen und weiterhin alles möglich bleibt.

Im Spiel gegen die HSG Aargau Ost will die SG Muotathal/Mythen-Shooters in der Defensive erneut konsequent zupacken und damit ihre Torhüterin unterstützen. Im Angriff liegt der Fokus darauf, die Chancen geduldig herauszuspielen und diese konsequent zu nutzen. Über allem steht jedoch der Anspruch, mit Freude Handball zu spielen und so die bestmögliche Leistung auf das Feld zu bringen. (nadj)

**1. Liga, Abstiegsrunde:  
SG Muotathal/Mythen-Shooters – HSG Aargau Ost,  
Samstag, 17 Uhr,  
Mehrzweckhalle, Muotathal.**

# Historisch: Seewen steht schon als Quali-Sieger fest

Der EHC Seewen bestreitet heute Samstag gegen den SC Langenthal das letzte Spiel der Regular Season.

Pepi Kälin

Das Spiel gegen Bülach wurde in der Endphase vom EHC Seewen fast noch fahrlässig aus der Hand gegeben. Mit zwei Gegentoren innert 44 Sekunden war der Dreipunktesieg verspielt, aber durch das Golden Goal von Schleiss konnten wenigstens der Sieg und zwei Punkte in der Overtime gesichert werden. In der Zwischenzeit wurde bekannt, dass der EHC Bülach einen nicht spielberechtigten Akteur eingesetzt hat und demzufolge das Spiel gegen Seewen Forfait verliert. Und weil Franches-Montagnes gleichzeitig in Huttwil keine weiteren Zähler erobert hat, kann der EHC Seewen in der Tabelle nicht



Kann Calvin Schleiss (Nr. 7) heute auch gegen den SC Langenthal Entscheidendes bewirken?

Archivbild: Matthias Sigg

mehr eingeholt werden und steht bereits als Qualifikationsieger fest. Eine optimale und historisch gute Ausgangslage für die Playoffs ist bereits geschaffen und die Pflicht mehr als erfüllt,

im kommenden Heimspiel kann zur Kür gestartet werden.

Vor allem aber gilt es, sich im Spiel gegen den SC Langenthal optimal für die Playoffs vorzubereiten. Für den kommenden

Gegner geht es in diesem Match auch nicht mehr um allzu viel, da er die direkten Playoffs verpasst hat. Der 7. Rang steht für die Oberaargauer bereits fest, und sie müssen nächste Woche in den Play-Ins gegen den Achteplatzierten antreten. Das macht aber diesen Gegner nicht minder gefährlich. Nur zu gerne würde er wohl dem Leader ein Bein stellen, um dann topmotiviert in die Play-Ins zu steigen und die Playoffs über diesen Umweg doch noch zu schaffen. Der EHC Seewen seinerseits wird in diesem letzten Spiel vor den Playoffs voll auf Sieg spielen, um dem Heimpublikum etwas zu bieten und Werbung in eigener Sache zu machen. In den bisherigen Begegnungen gegen

die Oberaargauer resultierten für Seewen zwei äusserst knappe Siege: ein 3:2 in Langenthal und ein 4:2 in Seewen.

## Seewen will dem Publikum nochmals etwas bieten

Zu einem Spaziergang dürfte es auch in diesem Spiel im Zingel sicher nicht kommen. Es gilt, den Fokus zu behalten, mit der richtigen Einstellung eine gute Leistung abzurufen und sich am Schluss mit Punkten zu belohnen. So könnte mit einem guten Gefühl die Spielpause vor den Playoffs angetreten werden. Das treue Heimpublikum wird auch diesmal die Mannschaft tragen und sich so für die tollen Darbietungen bedanken. Anlässlich des SZKB-Days können alle

SZKB-Kundinnen und -Kunden für nur einen Fünfliber diesen vielversprechenden Eishockeymatch besuchen. Und zudem wird es noch ein tolles Pausenspiel geben, bei dem die glückliche Gewinnerin oder der glückliche Gewinner eines Goldvrenelis ermittelt wird.

Im Anschluss an diese Myhockey-Begegnung stehen auch noch die Seebner Senioren im Einsatz. Gegen die SC Rapperswil-Jona Lakers kommt es zum Spitzenkampf. Für gute Eishockeykost ist heute Samstagabend im Zingel also gesorgt.

**Myhockey League:  
EHC Seewen – SC Langenthal,  
Samstag, 17:15 Uhr,  
Kunsteisbahn Zingel, Seewen.**